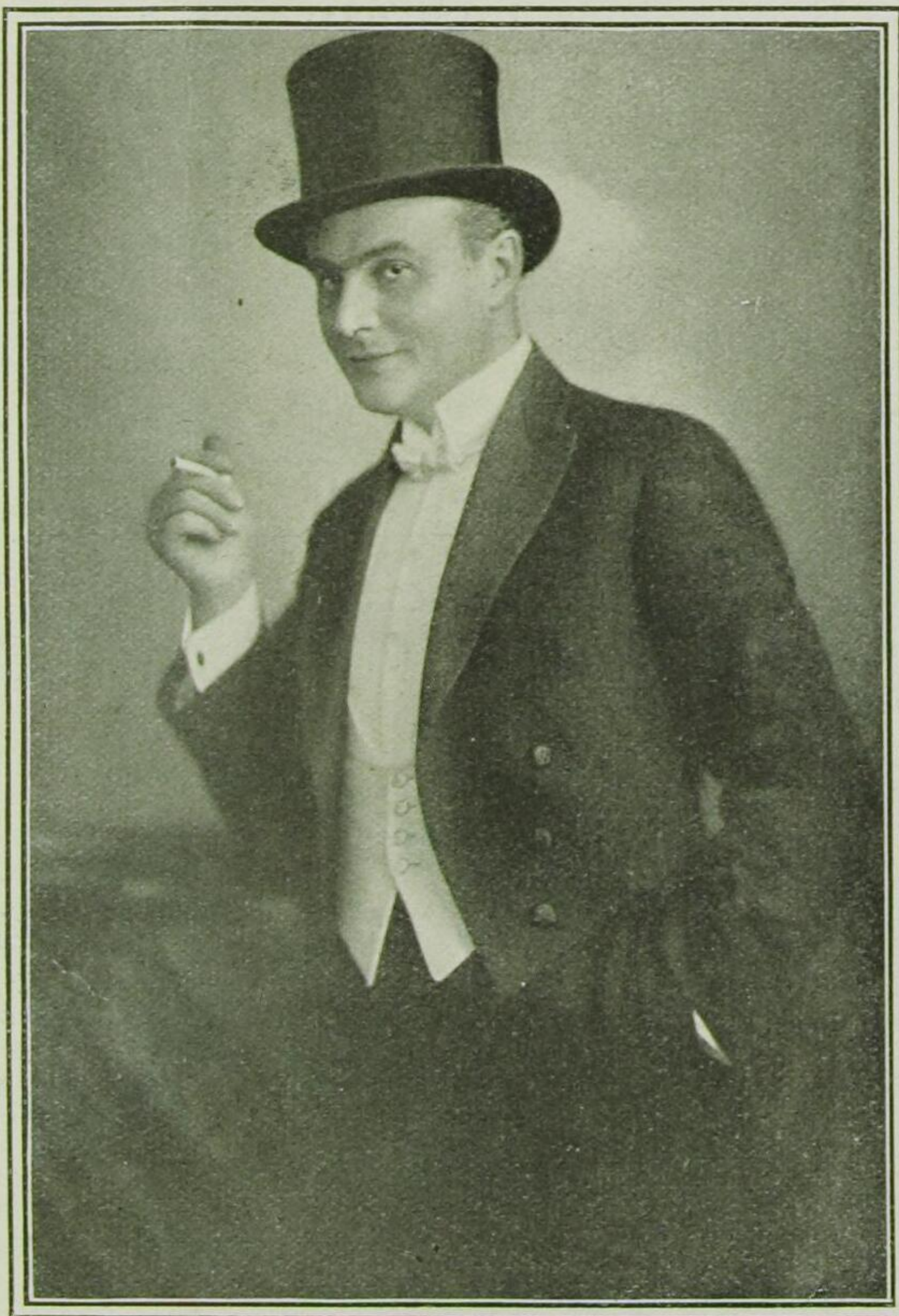


Lew Cody  
der Typ des erfahrenen Weltmannes

Schnitt von übermorgen, und doch wird jeder Mensch von ihm sagen, er sei tadellos gekleidet. Seine Kleidung ist stets unauffällig und verzichtet auf jede überflüssige Dekoration. Er wird nie Krawatten in leuchtenden Farben tragen, wird nie ein in exotischem Muster gehaltenes Seidentuch meterweit aus der Brusttasche hängen lassen, aber die Stoffe, die er trägt, werden stets erstklassig sein, und werden so verarbeitet sein, dass ihr Schnitt auch in London und Paris nicht auffällt. Dabei erinnere ich mich an das Inserat einer amerikanischen Schneiderfirma, das folgende Worte enthielt: „Wenn Sie einen neuen Anzug tragen, werden häufig Ihre Freunde und Bekannten zu Ihnen sagen: ‚Was für ein schöner Anzug! Er kleidet dich

letzten Endes unterscheidet sich ja ein Herr durch seine Manieren, und die lernt man meistens erst im näheren Verkehr kennen. Also müssen doch für das Augenblicksurteil modische Momente mitsprechen. Das heisst nun nicht, dass nun jeder Mensch, der in einem Anzug nach dem letzten Schnitt sich auf den Bummelstrassen einer Stadt der staunenden Mitwelt präsentiert, Anspruch auf den Titel „Herr“ hat. Wohl wird jeder zu ihm sagen, wenn er ihn anredet, „Herr X“, aber das meinen wir ja gar nicht. Wir meinen auch nicht Herrn Neureich, den sein in der Inflationszeit sauer erworbenes Geld in den Stand setzt, beim ersten Schneider arbeiten zu lassen. Nein! Gemeint ist der Herr im Sinne des englischen Wortes „Gentleman“. Ein Gentleman trägt nie einen Anzug im



Anton Edthofer *Phot. Setzer, Wien*  
der Typ des liebenswürdigen Bonvivants